

(Eine Wohnungsbauenquete.) Der Ungarische Ingenieur- und Architektenverein veranstaltet Donnerstag, den 31. Mai, vormittags 10 Uhr, im Vereins Hause in der Keáltanoda-utca in der Wohnungsbaufrage eine Enquete. In diesen Beratungen sollen alle nichtpolitischen Vereinigungen der Budapester Bürgerschaft zu Worte kommen, deren Mitglieder die gegenwärtigen Wohnungsmisereen am ehesten fühlen und von der nach dem Kriege zu erwartenden Wohnungsnot am meisten betroffen werden dürften, da das Moratorium sie nicht mehr schützen wird. Etwa vierzig Vereinigungen haben ihre Teilnahme in Aussicht gestellt, Vertreter der Parteien und Hausherren, Arbeiter, Arbeitgeber, Beamte, Ärzte, Advokaten, Gewerbetreibende, Geldinstitute usw. In erster Reihe sind Baumaterial, Geld und Arbeiter notwendig, damit nach dem Kriege die Bauarbeiten sofort in Angriff genommen werden können. Diese unerläßlichen Vorbedingungen müssen jedenfalls durch behördliche Verfügungen gesichert werden, vielleicht durch Errichtung einer Bauzentrale oder eines Ministeriums für öffentliche Arbeiten. Die Leitung der Enquete hat Geheimer Rat Alexander Weferle übernommen, der schon vor Jahren die Bedeutung der Wohnungsbaufrage erkannt und als Ministerpräsident die Kispester Weferlekolonie mit 6000 städtischen und 4000 staatlichen Kleinwohnungen errichten ließ. Der Ingenieur- und Architektenverein wird der Enquete einen Antrag unterbreiten, in dem von der Regierung für die Uebergangszeit die Errichtung einer wohnungswirtschaftlichen Organisation gefordert wird.